

Kontakt:

IFH Köln
Sabrina Fritsche
Referentin Unternehmenskommunikation

+49 (0) 221 94 36 07-827

s.fritsche@ifhkoeln.de

www.ifhkoeln.de

ApothekerInnen sehen Verkauf von Arzneimitteln bei Amazon kritisch

Der aktuelle APOkix des IFH Köln zeigt: Die Mehrheit der ApothekerInnen ist gegen den Verkauf von Medikamenten auf Amazon und fordert, diesen zu verbieten. Neun von zehn ApothekerInnen wünschen sich eine alternative Onlineplattform für Präsenzapotheken. Die Konjunkturindizes verschlechtern sich im April.

Köln, 29. April 2019 – Im Januar hat das Landgericht Magdeburg entschieden, dass rezeptfreie, apothekenpflichtige Medikamente in Deutschland über Amazon verkauft werden dürfen. Viele ApothekerInnen stehen dem allerdings kritisch gegenüber: Knapp neun von zehn Befragten geben an, dass sie nicht beim Onlineriesen verkaufen und sich dies auch künftig nicht vorstellen können. Das zeigt die aktuelle APOkix-Umfrage des IFH Köln, für die rund 200 ApothekenleiterInnen befragt wurden. Dabei sieht die Mehrheit der ApothekerInnen die Gefahr, dass durch den Verkauf von Medikamenten über Amazon gefälschte Arzneimittel in den Umlauf kommen.

ApothekerInnen überzeugt: Relevanz von Amazon wird steigen

Trotz der kritischen Einstellung gehen 83 Prozent der APOkix-TeilnehmerInnen davon aus, dass die Relevanz von Amazon im Gesundheitsbereich innerhalb der nächsten zwei Jahre stark zunehmen wird. So glauben knapp acht von zehn ApothekenleiterInnen, dass sich Kunden sehr schnell daran gewöhnen werden, bei Amazon auch Medikamente zu bestellen, weil sie mit dem Kauf von anderen Produkten auf der Onlineplattform bereits vertraut sind. Lediglich 28 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass Amazons fehlende Gesundheitskompetenz ein Hindernis darstellen könnte.

Alternative Online-Bestellplattform gefordert

Um dem Verkauf von OTC-Medikamenten über Amazon entgegenzuwirken, fordert die Mehrheit der APOkix-TeilnehmerInnen (94 %), dass dieser grundsätzlich verboten wird. Stattdessen wünschen sie sich eine alternative Online-Bestellplattform, die allen Präsenzapotheken offensteht und die bewährte Lieferkette von Herstellern über den pharmazeutischen Großhandel und die Präsenzapotheken sicherstellt.

Konjunkturindizes sinken wieder

Nach einer positiveren Entwicklung im ersten Quartal des Jahres, verschlechtert sich die Apothekerstimmung im April wieder. So sinkt der Index für die aktuelle Geschäftslage auf 77,5 Punkte. Noch niedriger fällt mit 61,4 Punkten der Wert für die erwartete wirtschaftliche Lage aus. Insgesamt rechnet knapp die Hälfte der ApothekenleiterInnen damit, dass sich die Umsätze in den kommenden zwölf Monaten verschlechtern werden.

Wörter der Meldung: 331

Zeichen der Meldung: 2.521

Verkaufen Sie selbst auf Amazon bzw. können Sie sich dies vorstellen?



- Ja, wir verkaufen auf Amazon.
- Nein, wir verkaufen nicht auf Amazon, können uns dies aber vorstellen.
- Nein, wir verkaufen nicht auf Amazon und können uns dies auch nicht vorstellen.

Quelle: APOkix, IFH Köln, 2019

n = 222;
Angaben in %

Daten und Grafiken aus dieser Pressemitteilung dürfen nur im Rahmen journalistischer oder redaktioneller Zwecke genutzt werden. Die werbliche und kommerzielle Nutzung sowie Aufbereitung für eine vertragsbasierte Weitervermarktung ist untersagt. Dies gilt insbesondere für Statistikportale.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick:

- 87 Prozent der Befragten verkaufen nicht auf Amazon und können sich dies auch nicht vorstellen.
- 77 Prozent der Befragten glauben, dass Kunden sich schnell daran gewöhnen werden, auch Medikamente über Amazon zu bestellen.
- 93 Prozent der Befragten wünschen sich eine alternative Online-Bestellplattform, die allen Präsenzapotheken offensteht und die bewährte Lieferkette von Herstellern über den pharmazeutischen Großhandel und die Präsenzapotheken sicherstellt.
- Der Konjunkturindex für die aktuelle Geschäftslage sinkt im April auf 77,5 Punkte.
- Der Konjunkturindex für die erwartete Geschäftslage sinkt im April auf 61,4 Punkte.

Über den APOkix

Der Apothekenkonjunkturindex APOkix des IFH Köln ist das Stimmungsbarometer im deutschen Apothekenmarkt. In den monatlichen Onlinebefragungen werden ApothekeninhaberInnen zur Einschätzung ihrer aktuellen und erwarteten Umsatzlage befragt. In monatlich wechselnden Zusatzfragen werden zudem aktuelle Marktthemen beleuchtet. Für den APOkix im März wurden im Zeitraum vom 01.04.2019 bis zum 14.04.2019 223 ApothekenleiterInnen online befragt. Die APOkix-Teilnehmer stammen aus dem gesamten Bundesgebiet und repräsentieren sowohl größere als auch kleinere Apotheken, wie auch Apotheken in städtischen und ländlichen Gebieten. Die Zusatzfrage in diesem Monat behandelte das Thema „Importquoten“. Der APOkix wird unterstützt von der NOWEDA eG Apothekergenossenschaft und dem Deutschen Apotheker Verlag. Die aktuellen APOkix-Ergebnisse können unter www.apokix.de kostenfrei heruntergeladen werden.

Über das IFH Köln – Die Experten für Handel im digitalen Zeitalter

Als Brancheninsider liefert das IFH Köln Information, Research und Consulting zu handelsrelevanten Fragestellungen im digitalen Zeitalter. Das IFH Köln ist erster Ansprechpartner für unabhängige, fundierte Daten, Analysen und Strategien, die Unternehmen erfolgreich und zukunftsfähig machen. Durch die Betrachtung von Märkten, Kunden und dem Wettbewerb, bietet das IFH Köln einen 360°-Blick für die Strategieableitung bei handelsrelevanten Themen. In maßgeschneiderten Projekten werden Kunden bei strategischen Fragen rund um Digital-Strategien, bei der Entwicklung neuer Märkte und Zielgruppen oder bei Fragen der Kanalexzellenz unterstützt. Mit der Digital-Brand ECC Köln ist das IFH Köln seit 1999 im E-Commerce aktiv und bearbeitet Zukunftsthemen im Handel.

Weitere Informationen unter www.ifhkoeln.de